

Tischvorlage für die Sitzung des Senats am 24.04.2018

„Jacobs University unter das Dach der Universität Bremen bringen?“

(Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag))

A. Problem

Die Fraktion Die Linke hat folgende Anfrage an den Senat gestellt:

Wir fragen den Senat:

1. Führt der Senat gegenwärtig Verhandlungen mit den Trägern der Jacobs University über weitere Subventionenlinien oder andere geldwerte Vorteile für die Privatuni?
2. Wie bewertet der Senat den Vorschlag von Prof. Dr. Kleiner, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, die Jacobs University der Universität Bremen anzugliedern und als international orientierte Einrichtung unter staatlicher Trägerschaft fortzuführen?
3. In welchem Rahmen wird dieser Vorschlag mit der Universität und der Wissenschaftsbehörde diskutiert und bis wann ist mit einer entsprechenden Bewertung zu rechnen?

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

Die Jacobs Foundation bereitet derzeit eine Entscheidung über die Bereitstellung von weiteren 100 Millionen Schweizer Franken für die Jacobs University vor. In diesem Zusammenhang beabsichtigt der Senat, einen von der Bremer Aufbau Bank im Jahr 2003 gewährten Kredit in Höhe von 50 Millionen Euro im Wege der befreienden Schuldübernahme

zu übernehmen. Die aktuelle Darlehensvaluta beträgt 45,87 Millionen Euro, der Kredit ist zu 100 Prozent von der Freien Hansestadt Bremen verbürgt. Mit der Schuldübernahme soll die Bereitstellung der weiteren Förderung durch die Jacobs Foundation abgesichert und der Wachstumskurs der Jacobs University, dessen Umsetzung die Voraussetzung für eine positive Fortführungsprognose ist, gestärkt werden.

Zu Frage 2 und Frage 3:

Die Jacobs University Bremen ist eine auf privatrechtliche Studienentgelte ausgerichtete gGmbH. Damit ist sie für die Finanzierung auf diese Einnahmen zwingend angewiesen. Ein Modell, das die Jacobs University in staatliche Trägerschaft überführt, wäre nicht erfolgversprechend, da die staatlichen Hochschulen im Lande Bremen grundsätzlich entgeltfrei sind und ein entgeltfreies Studium an der Jacobs University erhebliche Finanzierungsprobleme für die Jacobs University bedeuten würde. In Anbetracht der damit einhergehenden möglichen zusätzlichen Verpflichtungen für die Freie Hansestadt Bremen hält der Senat zum jetzigen Zeitpunkt eine Fortführung der Jacobs University als organisatorisch und finanziell eigenständige Einrichtung für erstrebenswert.

C. Alternativen

Keine

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Die Beantwortung in der Fragestunde hat keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Dies gilt gleichermaßen für die geschlechtsspezifischen Wirkungen.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Abstimmung der Vorlage ist mit der Senatskanzlei, der Senatorin für Finanzen und der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz erfolgt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet nach Beschlussfassung im Senat.

Einer Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz steht nichts entgegen.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vom 23. April 2018 der mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion DIE LINKE für die Fragestunde der Bürgerschaft (Landtag) mit der Maßgabe folgender Änderungen zu:

Der zweite Satz der Antwort auf die Fragen 2 und 3 erhält die folgende Fassung:

„Ein Modell, das die Jacobs University Bremen in staatliche Trägerschaft überführt, wäre nicht erfolgversprechend, da die staatlichen Hochschulen im Lande Bremen fast vollständig entgeltfrei sind und ein entgeltfreies Studium an der Jacobs University Bremen erhebliche Finanzierungsprobleme für sie bedeuten würde.“